STADT MÜNSTER

NRW.URBAN
Partner für Land und Stadt

Wettbewerbsdokumentation

Freiraumplanung Bürgerpark im York-Quartier in Münster-Gremmendorf

Nichtoffener Realisierungswettbewerb gem. RPW 2013

Lageplan des ersten Preisträgers, frei[RAUM]Planung aus Münster

NRW.URBAN
Partner für Land und Stadt

Blick auf den historischen Casinogarten

Inhalt

Konversionsfläche York 04

Vorstellung des künftigen York-Quartiers

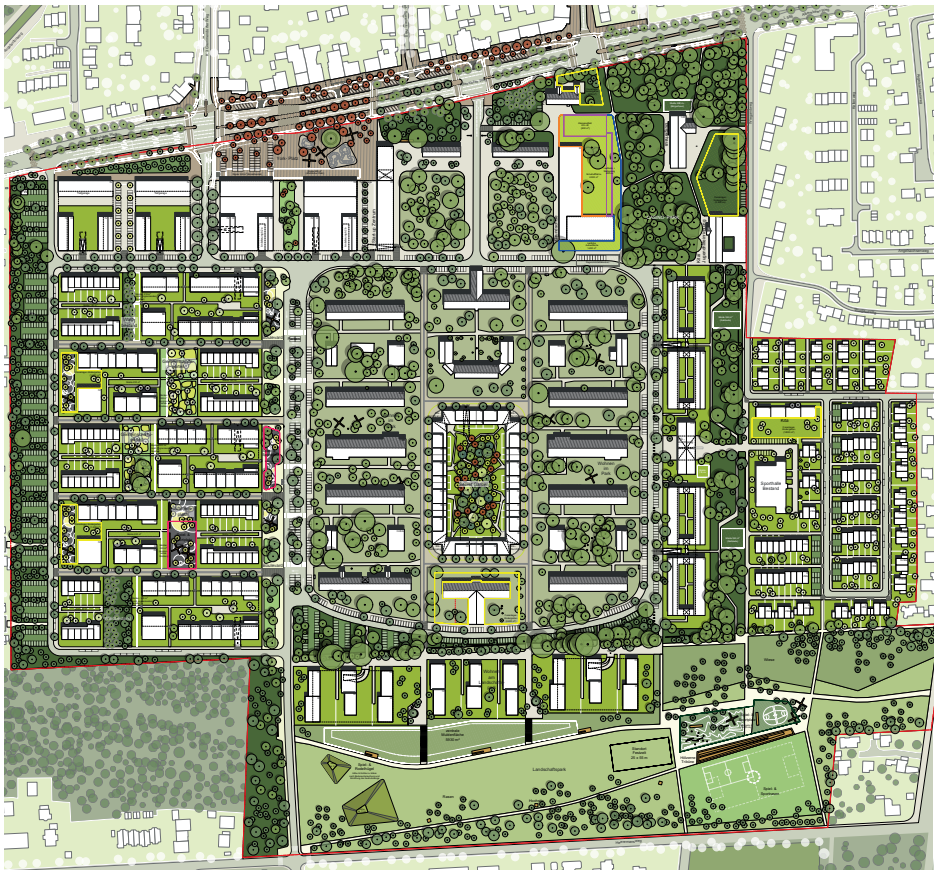
Die Aufgabenstellung 07

Die Struktur und Architektur im Umfeld des Wettbewerbsgebietes 07
Die aktuelle Grün- und Freiflächensituation 08
Das Gesamtkonzept 08
Ökologische Qualität 09

Die Wettbewerbs-bedingungen 10

Die Ausloberin 10
Die Teilnehmenden 10
Der Wettbewerbsablauf 10
Die Fachpreisrichter/innen 11
Die Sachpreisrichter/innen 11
Die gesetzten Teilnehmenden 11
Die gelosten Teilnehmenden 11

Sichtachse zum Offiziers-casino (Eingangsfassade) im York-Quartier



NRW.URBAN
Partner für Land und Stadt

Auszug aus dem städtebaulichen Masterplan

Entwurf: Lorenzen Architekten GmbH in Arbeitsgemeinschaft mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, ARGUS Stadt und Verkehrsplanung und Müller-Kalchreuth Planungsgesellschaft mbH

Übersicht Wettbewerbsergebnisse 12

Übersicht aller Teilnehmenden mit Platzierung und Lageplan

Der erste Preis 18

Der dritte Preis 22

Anerkennungen 26

Zweiter Rundgang 32

Erster Rundgang 35

Blick in Richtung Norden im zukünftigen Bürgerpark im York-Quartier

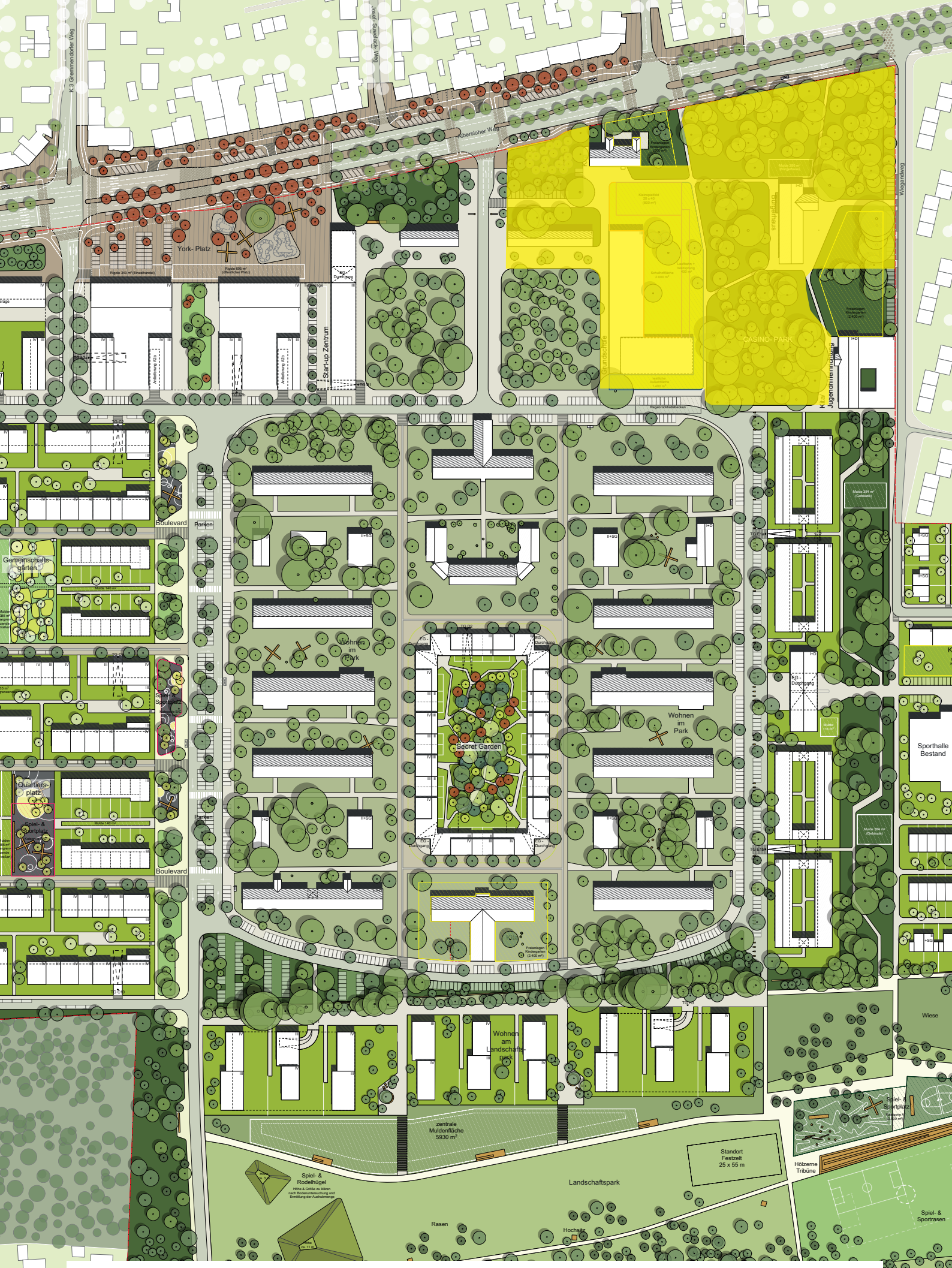
Konversionsfläche York – Das künftige York-Quartier

Blick in den Bürgerpark

Münster war schon im 19. Jahrhundert eine bedeutende Garnisonsstadt, die in den 1930er Jahren durch umfangreiche neue Kasernen ergänzt wurde. Die Luftnachrichten-Kaserne am Albersloher Weg in Gremmendorf wurde 1936-38 erbaut. Die historische Kasernenanlage ist in ihrem symmetrischen und axialen Aufbau entsprechend ihrer formalen und funktionalen Gesamtgliederung ein zeittypisches Dokument des nationalsozialistischen Militärbaus. Der Hauptzugang erfolgt vom Albersloher Weg über eine großzügig gestaltete Eingangssituation. Acht Mannschaftsgebäude und zwei Schulungsgebäude orientieren sich giebelständig zum mittigen Exerzierplatz. Im nördlich und südlich Bereich befinden sich unter anderem Werkstätten, Garagen und sonstige Einrichtungen. Große Grün- und Freiflächen, die den Zeitgeist von naturnaher Landschaftsgestaltung mit umfangreichem, altem Baumbestand widerspiegeln, befinden sich im westlichen und südlichen Bereich. Das Gebiet ist durch eine ca. 2,5 m hohe und 2.600 m lange Backsteinmauer eingefasst. Als bedeutendes Zeugnis des militärischen Ausbaus Münsters ist die ehemalige Luftnachrichtenkaserne als Gesamtanlage mit den Gebäuden, Straßen, Wegen, Plätzen und der umgebenden Einfriedigung sowie der Grünflächengestaltung in die Denkmalliste eingetragen.

Nach dem Krieg wurde die Kaserne durch die britischen Streitkräfte übernommen. Sie ergänzten den Gebäudebestand um einen NAAFI-Shop für die eigene Nahversorgung am Albersloher Weg, um eine Sporthalle sowie um zwei weitere Mannschaftsunterkünfte. Der zentrale Bereich der ehemaligen Kaserne um den Exerzierplatz wird zurzeit noch von der Bezirksregierung als Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) für Flüchtlinge genutzt. Dieser Bereich ist eingezäunt und besitzt einen separaten Zugang. Durch Aufgabe der jahrzehntelangen militärischen Nutzung und nach Ankauf der Stadt Münster, stehen die Flächen der Kaserne für eine zivile Nachnutzung zur Verfügung. Die Kaserne bietet auf einer 53 Hektar großen Fläche die einmalige Gelegenheit ein modernes, urbanes Stadtquartier für ca. 1.800 Wohneinheiten zu erschaffen. Auf Grundlage des städtebaulichen Entwurfs des Büros Lorenzen Architekten GmbH in Arbeitsgemeinschaft mit Atelier Loidl Landschaftarchitekten, ARGUS Stadt und Verkehrsplanung und Müller-Kalchreuth Planungsgesellschaft mbB entsteht ein urbanes, vielfältig durchmischtes Stadtquartier mit eigener Identität und abwechslungsreichen visuellen und atmosphärischen Qualitäten. Auch die „Trennwirkung“ des Albersloher Weges wird durch die Etablierung neuer Nahversorgungsangebote und einer späteren Neugestaltung des Straßenraumes gemindert. Unter Berücksichtigung des bauzeitlichen Gebäudebestandes der denkmalgeschützten Gesamtanlage soll das künftige York-Quartier auch die neue Mitte Gremmendorfs bilden sowie einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Wohnraumangebotes in Münster leisten.

Luftbild mit Kennzeichnung der York-Kaserne



Auszug Masterplan York mit Kennzeichnung des Plangebietes, Lorenzen Architekten GmbH in Arbeitsgemeinschaft mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, ARGUS Stadt und Verkehrsplanung und Müller-Kalchreuth Planungsgesellschaft mbB

Die Aufgabenstellung

Die neue Wohnraumentwicklung setzt gleichzeitig einen Mehrbedarf an Kita- und Grundschulplätzen voraus. Zudem sollen Sozial- und Freizeitangebote, u. a durch ein Bürgerhaus im ehemaligen Offizierskasino, entwickelt werden.

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Neugestaltung des Bürgerparks, im Südosten des York-Quartiers, als verbindender Freiraum zwischen den verschiedenen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Die Aufgabe beinhaltet die Gestaltung des Schulhofes der neuen Grundschule, ebenso wie die öffentlichen Grünflächen und die Erschließung der verschiedenen Einrichtungen (Grundschule, Bürgerhaus, Kindertagesstätten) mit ihren erforderlichen Verkehren. Die Übergänge zu den angrenzenden Flächen sind ebenfalls im Wettbewerb mit zu berücksichtigen.

Der öffentliche Freiraum soll vielfältige Nutzungsmöglichkeiten beinhalten. Es soll ein Ort geplant werden, in dem Kommunikation und Gemeinschaft zwischen den unterschiedlichen Nutzern gestärkt wird. Er wird zum Treffpunkt, Kommunikationsort und aktiven Bewegungsraum für verschiedene Generationen. Dabei ist auch die Weiterentwicklung des denkmalgeprägten Freiraums zu berücksichtigen.

Ein klares Wegekonzept und die Einbindung der umliegenden Wegebeziehungen soll angestrebt werden. Das Planungsgebiet ist durch seine Lage ein wichtiger Baustein für die Vernetzung innerhalb des neuen Quartiers, aber auch für die Vernetzung des neuen York-Quartiers mit dem Stadtteil Gremmendorf über den Albersloher Weg hinaus.

Die Struktur und Architektur im Umfeld des Wettbewerbsgebietes

Die mit einer Ziegelsteinmauer eingefriedete Kaserne ist über den Vorplatz vom Albersloher Weg erschlossen und wird am Eingang von zwei ehemaligen Wachgebäuden flankiert.

Kennzeichnung des Plangebietes

Die Raumkanten der anschließenden Grünflächen werden durch ein- und zweigeschossige Gebäude gebildet. Die symmetrische und axiale Gesamtordnung der weitläufigen Anlage der ehemaligen Kaserne prägt auch das künftige York-Quartier. Ein Sonderbereich ist das ehemalige Offizierskasino im Südosten. Angerartige Grünflächen mit altem Baumbestand charakterisieren das Gesamtbild. So sind die Einzelgebäude in Grünflächen eingebettet. Die Freiräume mit ihren Raumkanten, die durch die historischen Gebäude gebildet werden, sind wichtiger Bestandteil des städtebaulichen Masterplans sowie den Gestaltungsleitlinien York-Quartier der Stadt Münster.

Die Flächen wirken durch ihre Größe, ihren Baumbestand und einer Binnengliederung aus abgerundeten, gegeneinander versetzten Verbindungswegen dem Eindruck von Symmetrie und Strenge entgegen, der von der symmetri-

schen Abfolge der Gebäude ausgeht. Auf diese Weise nähert sich die Kaserne dem Siedlungsbau der dreißiger Jahre an.

Die aktuelle Grün- und Freiflächensituation

Die gestaltete Landschaft mit flächigen Baumpflanzungen aus heimischen Baumarten nach dem „Heidegartenmotiv“ stützen die städtebauliche und architektonische Aussage der Kaserne mit ihren zeittypischen Elementen und sind Teil des Denkmals. Insbesondere der Übergang zwischen Vorplatz und dem im Osten liegenden Offizierskasino ist durch großflächige Baumanpflanzungen geprägt. Wegebeziehungen berücksichtigen und betonen die städtebaulich bedeutsamen Gebäudekanten und funktionalen Zusammenhänge. Die Einbindung der Kasernengebäude in die Freiraumgestaltung und -bepflanzung der 1930er Jahre durch Rasenflächen, Einzelbäume, Baumgruppen dokumentieren auf anschauliche Weise den nutzungsbedingten, funktionalen Umgang auf einem Kasernengelände. Die Materialwahl der Gebäude u.a. mit einem Gebäudesockel aus bossiertem Sandstein ergänzt dieses Konzept.

Das ehemalige Offizierskasino mit seinem repräsentativen Anspruch ist nicht nur aufgrund seiner Lage und Architektur hervorgehoben. Auch die Vorfahrt und der großzügig gestaltete Garten in der zeitgenössischen Formensprache der Neuen Sachlichkeit sind bedeutend und denkmalkonstituierend. Prägend sind bei der von Bäumen umstandenen Gartenfläche die Natursteinmauern, ein Heide- und Steingartenbeet mit Wacholdersträuchern und ein geometrisch angelegtes Wasserbecken.

Das Gesamtkonzept

Das Wettbewerbsgebiet zeichnet sich durch seine besondere Lage und die Verknüpfung der unterschiedlichen Funktionen der sozialen Infrastruktureinrichtungen aus. Die Schwerpunkte des zu entwickelnden Gestaltungskonzeptes des Bürgerparks liegen neben einer Vernetzung und Erschließung der öffentlichen Infrastruktur besonders in der Entwicklung eines für die verschiedenen Nutzergruppen qualitätsvollen Freiraums unter Berücksichtigung der Belange der Denkmalpflege und des Erhalts des prägenden Baumbestandes. Fließende Übergänge zwischen den verschiedenen Funktionsbereichen sollen den öffentlichen Raum zu einem einheitlichen Gesamtgefüge zusammenführen.

Der Neubau der Grundschule stellt einen markanten Baustein der Quartiersentwicklung York an prominenter Stelle dar. Der Schulhof ist ein weiterer wichtiger Bestandteil für die Entwicklung einer funktionsfähigen Schule. Aufgabe ist darauf zu achten, dass möglichst viel zusammenhängende Schulhoffläche entsteht damit eine vielseitige Nutzung der Fläche möglich ist. Der Übergang zu den angrenzenden Flächen kann im Sinne eines vernetzten Gesamtkonzeptes offen gestaltet werden. Für die Schülerinnen und Schüler müssen jedoch eindeutig wahrnehmbare Grenzen vorhanden sein. Die Gestaltung der Freiflächen soll so erfolgen, dass attraktive Bereiche für die Pausengestaltung der Kinder entstehen. Eine Gliederung des Schulhofes mit entsprechend gebündelten unterschiedlichen Angeboten für die verschiedenen Altersstufen ist zu berücksichtigen.

Das Bürgerhaus wird zukünftig ein wichtiger Anlaufpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger sein. Das Bürgerhaus wird verschiedenste Funktionen als Stadtteilzentrum übernehmen, die sich nicht nur im ehemaligen Offizierskasino befinden werden, sondern auch im Gebäude 2, einem ehemaligen Wachgebäude mit Garagen.

Die Grundstrukturen des Offizierskasinos bleiben als Denkmal erhalten, so dass sich die Zugangssituation nicht ändern wird. Die gestalteten Freiflächen des Offizierskasinos sind Teil des Denkmals. Die Terrassen sollen u.a. in Zukunft wieder ihre Funktion als Treffpunkt und

Aufenthaltsort im Freien übernehmen. Auch die Wasserbecken müssen als Gestaltungselement erhalten werden und können eine ökologische Komponente übernehmen.

Rund um die Bürgerhäuser und im Bürgerpark sollen weitere Angebote geschaffen werden. Da die Bürgerhäuser und somit auch der Park sich mit den neuen Nutzern entwickeln soll, sind variable Angebote für eine gemeinschaftliche Nutzung vorzuschlagen

Grundsätzlich werden in der Stadt Münster öffentliche Grünanlagen nicht beleuchtet. Um die Erschließung der verschiedenen Infrastruktureinrichtungen verkehrssicher zu gestalten, ist ein Beleuchtungskonzept für die Hauptwege zu entwickeln. Auch im Umfeld der Einzelgebäude ist eine angemessene Beleuchtungssituation zu planen.

Der Bürgerpark wird derzeit zum Albersloher Weg und zum Wiegandweg durch die historische Umfassungsmauer begrenzt, die Teil des Denkmals ist. Um die Vernetzung des Quartiers mit dem Stadtteil und darüber hinaus sicherzustellen, müssen notwendige Durchbrüche in der denkmalgeschützten Mauer erfolgen. Der ausgeprägte Baumbestand ist das dominante Gestaltungselement und Eingriffe (nicht nur das Entfernen von Bäumen, sondern auch mögliche Schwächungen durch Eingriffe in den Wurzelbereich) sind maßvoll einzuplanen.

Ökologische Qualität

Um auf den stetig voranschreitenden Klimawandel, den Verlust an Biodiversität und die zunehmenden Umwelteinflüssen reagieren zu können, wird eine hohe ökologische Qualität für den Freiraum seitens der Ausloberin erwartet.

Der Erhalt, der Schutz und die Entwicklung von Vegetation sollen den Eingriff in das vorhandene Ökosystem minimieren. Die prägenden Bestandsbäume sind zu erhalten und ggfs. durch Neupflanzungen zu ergänzen. Die Schädigung von Bäumen (auch während der Baumaßnahme) ist durch dauerhafte Maßnahmen wie z.B. Stammschutzgitter, Baumroste oder Wurzelbrücken zu verhindern.

Mit Blick auf die klimatischen Veränderungen wie auch neuen Krankheiten und Schädlingen ist bei neuen Baumpflanzungen auf eine funktions- und standortgerechte Pflanzenverwendung zu achten. Um Anwuchserfolge bei Neupflanzungen zu erhöhen, sollen Gehölze und Saatgut verwendet werden, deren Herkunft nachweislich standörtlich vergleichbaren Bedingungen entspricht.

Modellfoto Wettbewerbssiegers für den Grundschulneubau

Perspektive Grundschulneubau der ARGE Hehn Scholz Pohl

Die Wettbewerbsbedingungen

Die Ausloberin

Ausloberin des Verfahrens ist die Stadt Münster, vertreten durch das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, in Kooperation mit der NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH.

Die Teilnehmenden

Das Wettbewerbsverfahren richtet sich ausschließlich an Landschaftsarchitekt/innen.

Die Gesamtzahl wurde auf 12 Teilnehmende beschränkt. Neben drei eingeladenen Büros wurden weitere neun Teilnehmenden durch ein vorgeschaltetes europaweit ausgeschriebenes Losverfahren ermittelt. Zehn Teilnehmende haben fristgerecht einen Entwuf eingereicht.

Der Ablauf des Wettbewerbs

Die Teilnehmenden erhielten Anfang Juli 2021 die Planunterlagen. Rückfragen und Diskussionen zwischen den Teilnehmenden und Vertreterinnen und Vertretern der Ausloberin sowie den Jurymitgliedern wurden Mitte Juli in einer Preisgerichtsvorbesprechung und einem Einführungskolloquium erörtert.

Die Planunterlagen mussten bis zum 09. September 2021 eingereicht werden.

Am 27. Oktober 2021 tagte das Preisgericht zur Beurteilung der Arbeiten. Frau Beuter führte als Vorsitzende des Preisgerichtes durch die Veranstaltung.

Foto vor der Veranstaltung der Preisgerichtssitzung

Die Fachpreisrichter/innen

- Ulrike Beuter, Landschaftsarchitektin
- Jörg Hoffmann, Landschaftsarchitekt, Stadt Münster
- Mechthild Mennebröcker, Denkmalpflege, Stadt Münster
- Eckhard Scholz, Architekt
- Carsten Paul, Landschaftsarchitekt
- Rainer Thiel, Landschaftsarchitekt

Die Sachpreisrichter/innen

- Stephan Aumann, Konversionsmanager
- Peter Bensmann, Bezirksbürgermeister
- Mathias Kersting, Politischer Vertreter der CDU-Fraktion
- Matthias Peck, Stadtrat u. Dezernent für Wohnungswesen, Immobilien und Nachhaltigkeit
- Hedwig Liekefedt, Politische Vertreterin der SPD-Fraktion

Die gesetzte Teilnehmenden

Folgende drei Büros wurden direkt zur Teilnahme am Wettbewerb zugeladen:

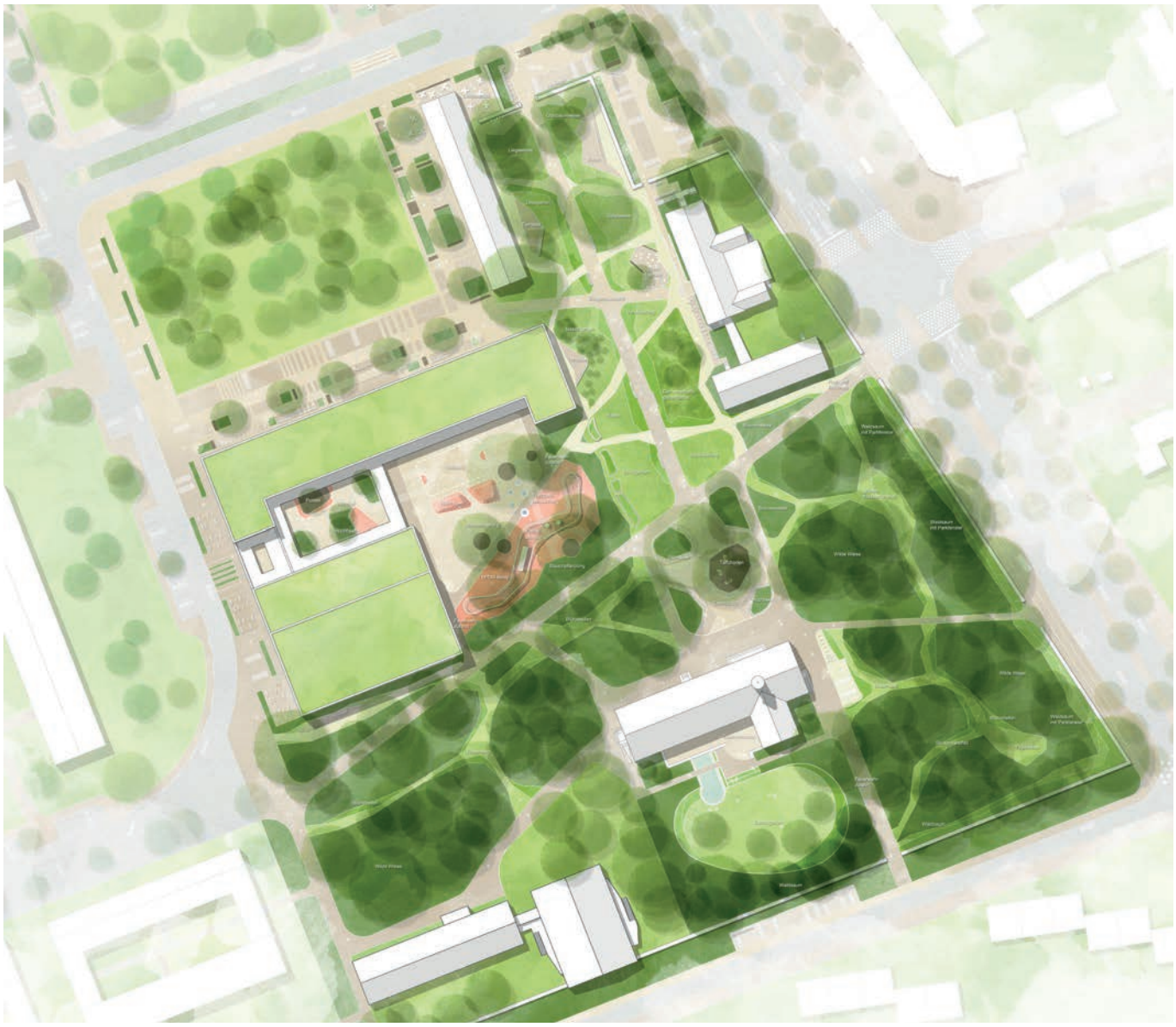
- Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
- frei[RAUM]planung, Münster
- GASSE|SCHUMACHER|SCHRAMM, Bremen

Die gelosten Teilnehmenden

Die neun folgenden Büros wurden zur Teilnahme am Wettbewerb ausgelost:

- GLÜCK Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
- Horeis + Blatt Partnerschaft mbB, Bremen
- KEMMING Landschaftsarchitektur, Münster
- Lex Kerfers_Landschaftsarchitekten gbR, Brockhorn
- MERA Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Hamburg
- MOLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf
- Planstatt Senner GmbH, Überlingen
- RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn
- SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster

Übersicht Wettbewerbsergebnis



Lageplan

Der erste Preis

frei[RAUM]planung, Münster

Verfasser: Uwe Gernemann
Mitarbeiter: Jochen Schmitz, Susann Eing, Fabian Wichert, Tjorven Reimann, Melanie Schulze Vowinkel, Barbara Elbrecht

Perspektive Bürgerpark

Lageplan

Der dritte Preis

MERA Landschaftsarchitekten, Hamburg

Verfasser: Nils Krieger
Mitarbeiter: Dimitra Theochari, Alisa Will

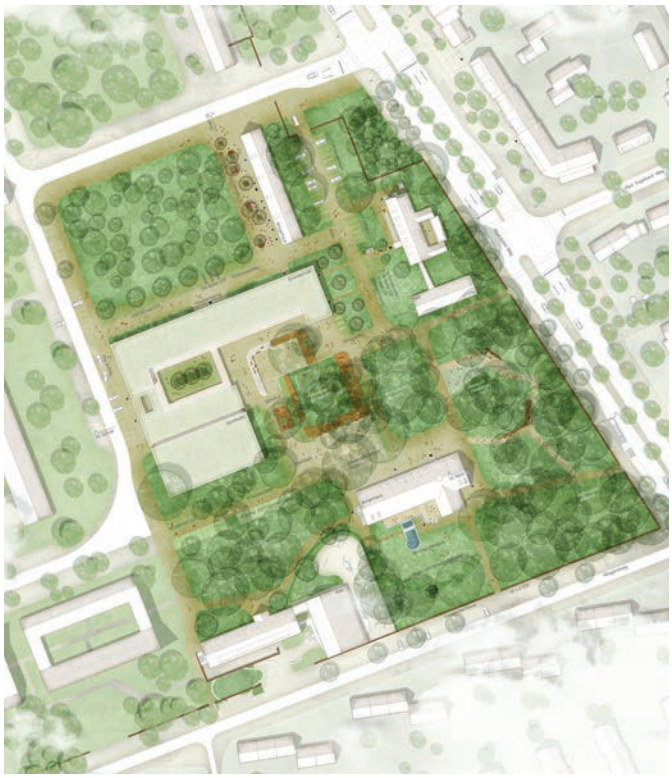
Perspektive Bürgerpark

Übersicht Wettbewerbsergebnis

Anerkennung

GLÜCK Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

Verfasser: Michael Glück
Mitarbeiter: Rebekka Bran, Nikolai Löffler, Sabrina Sparn

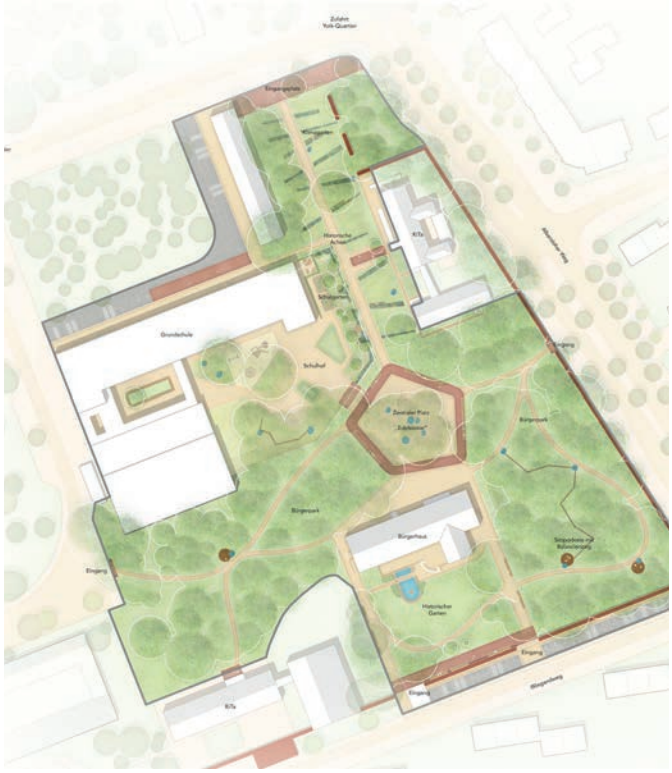


Lageplan

Anerkennung

GASSE|SCHUMACHER|Schramm Landschaftsarchitekten mbB, Bremen

Verfasser: Wolfgang Schramm
Mitarbeiter: Carla Santelmann, Anneliese Schwalbe, Felix Mohr

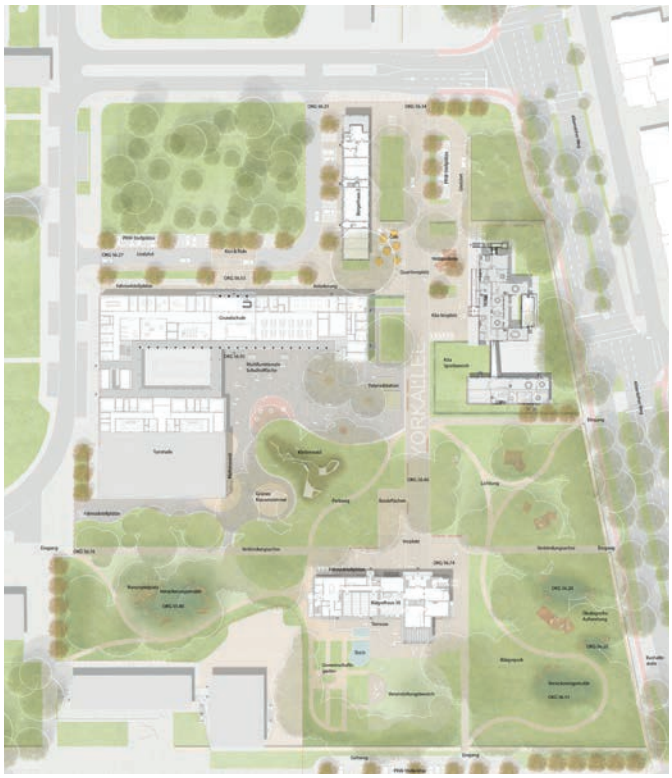


Lageplan

Anerkennung

KEMMING Landschaftsarchitektur, Münster

Verfasser: Peter Kemming
Mitarbeiter: Pauline Mersmann,
Julia Krummacker, Marvin Sandkuhle, Fabian Albers

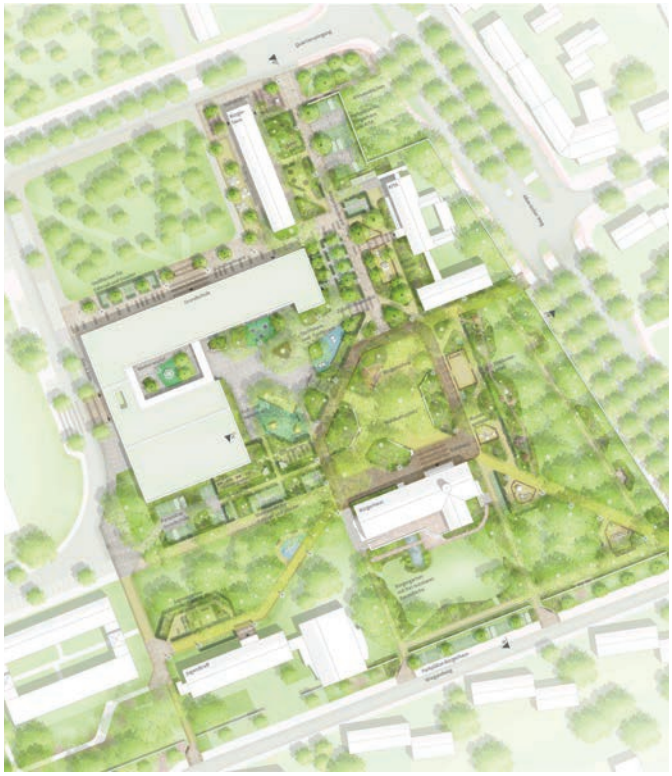


Lageplan

Zweiter Rundgang

MOLA Landschaftsarchitektur GmbH

Verfasser: Thomas Wündrich
Mitarbeiter: Christof Abromeit, Andreas Adler, Maijana Gutte, Michael Mielke, Julia Nöth, Tobias Schlottbom



Lageplan

Übersicht Wettbewerbsergebnis

Zweiter Rundgang

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

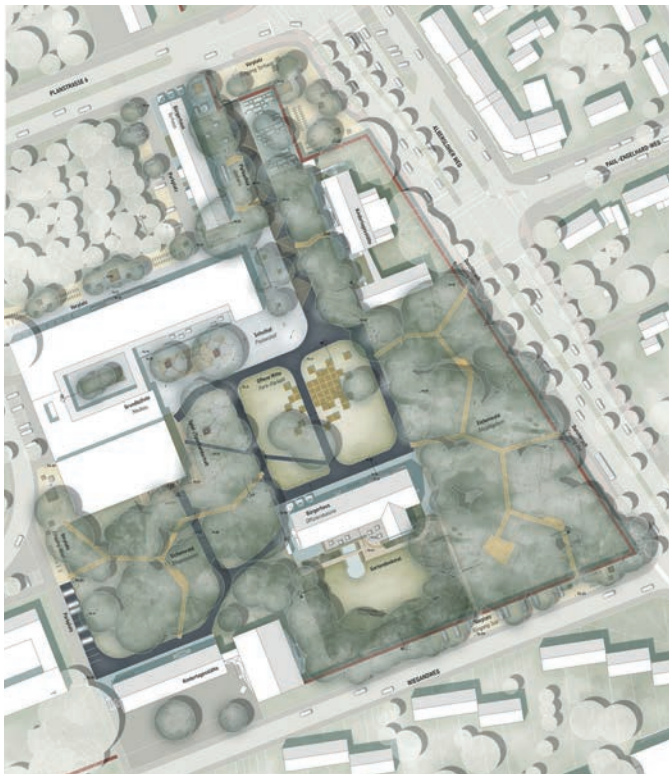
Verfasser: Stephan Lenzen
Mitarbeiter: Sabelo Jeebe, Mohames Amer

Lageplan

Zweiter Rundgang

Horeis + Blatt Partnerschaft mbB, Garten und Landschaftsarchitekten BDLA, Bremen

Verfasser: Niels Blatt
Mitarbeiter: Matthias Kläser, Gesa Krief, Marloes Hölscher, Laura Labuschagne
Sonderfachleute: Studio Mauermeier: Mathias Maurerlechner, Lucas Hövelmann

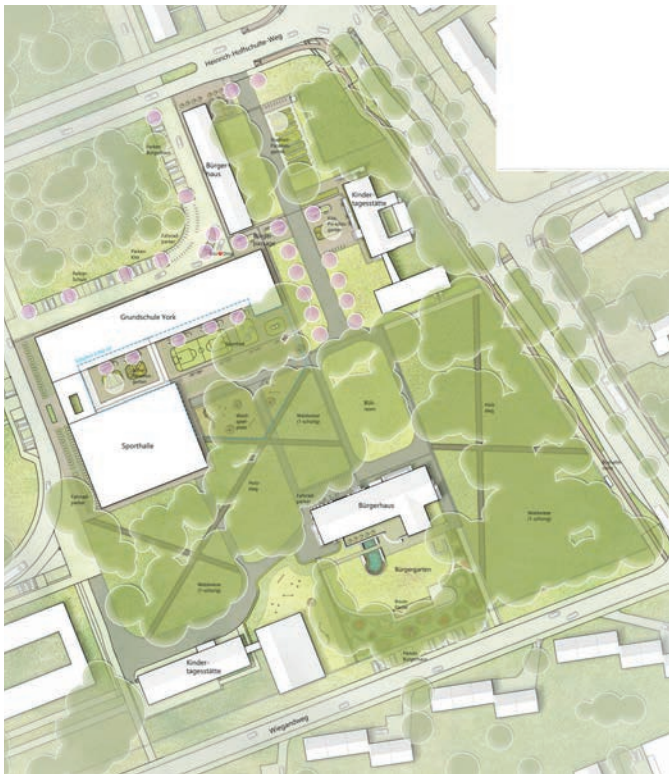


Lageplan

Erster Rundgang

SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster

Verfasser: Stephan Bracht
Mitarbeiter:Gregor Schütze, Julia Bleker, Emily Brüggemann, Michael Oberhack, Lars Winkler



Lageplan

Erster Rundgang

Planstatt Senner GmbH, Überlingen

Verfasser: Johann Senner
Mitarbeiter: Thilo Nerger, Kaspar von Ditfurth, Elias Bonet

Lageplan

frei[RAUM]planung, Münster

Verfasser: Uwe Gernemann

Mitarbeiter: Jochen Schmitz, Susanne Eing,
Fabian Wichert, Tjorven Reimann,
Melanie Schulze Vowinkel, Barbara Elbrecht

Lageplan

Der erste Preis

Beurteilung des Preisgerichts

Der Beitrag überzeugt durch eine klare Gliederung des Raums und den respektvollen Umgang mit dem Bestand. Er wird insgesamt dem Baumgeprägten Raum in hohem Maße gerecht und schafft es die vorgefundenen räumlichen Strukturen zu stärken und angemessen weiterzuentwickeln. Dabei wird die Maßstäblichkeit gewahrt.

Mit der Einführung einer neuen, diagonal geführten Wegeachse von der Walesallee zum Albersloher Weg wird eine wie selbstverständlich erscheinende Verknüpfung mit der historischen Sicht- und Wegeachse erreicht, die so mit kurzen Wegeverbindungen die neuen und vorhandenen Quartiere Gremmendorfs mit der hier im Park verorteten Infrastruktur optimal vernetzt. Geschickt markiert diese neue Diagonale gleichzeitig den Wechsel der Raumqualitäten vom lichten Hain des „Bürgerboulevards“ zum ruhigen Waldpark.

Die historische Wege- und Sichtachse auf das Casinogebäude wird im angemessenen Maß als Bürgerboulevard herausgearbeitet und im Schnittpunkt mit der Diagonalen in eine sinnvolle Platzstruktur gebracht, die ein gelungenes Entree zum Casino bildet.

Im Waldpark werden Wiesenflächen entwickelt, die je nach Anforderung durch Mähwege erschließbar und damit nutzbar und erforschbar sind. Dieser zurückhaltende Ansatz, der zu Naturerlebnis und Kontemplation einlädt, wird ausdrücklich gewürdigt.

Die Entwicklung von Waldsäumen in den Randbereichen des Waldparks ist jedoch nicht nachvollziehbar. Die auf wichtige und nachvollziehbare Wegeflächen reduzierte Flächenversiegelung ist positiv herauszustellen. Zudem werden einzelne funktionale Teilräume gebildet, die in Verbindung mit den jeweiligen Gebäudeplanungen weiterentwickelt werden können ohne den Gesamtentwurf in Frage stellen zu müssen.

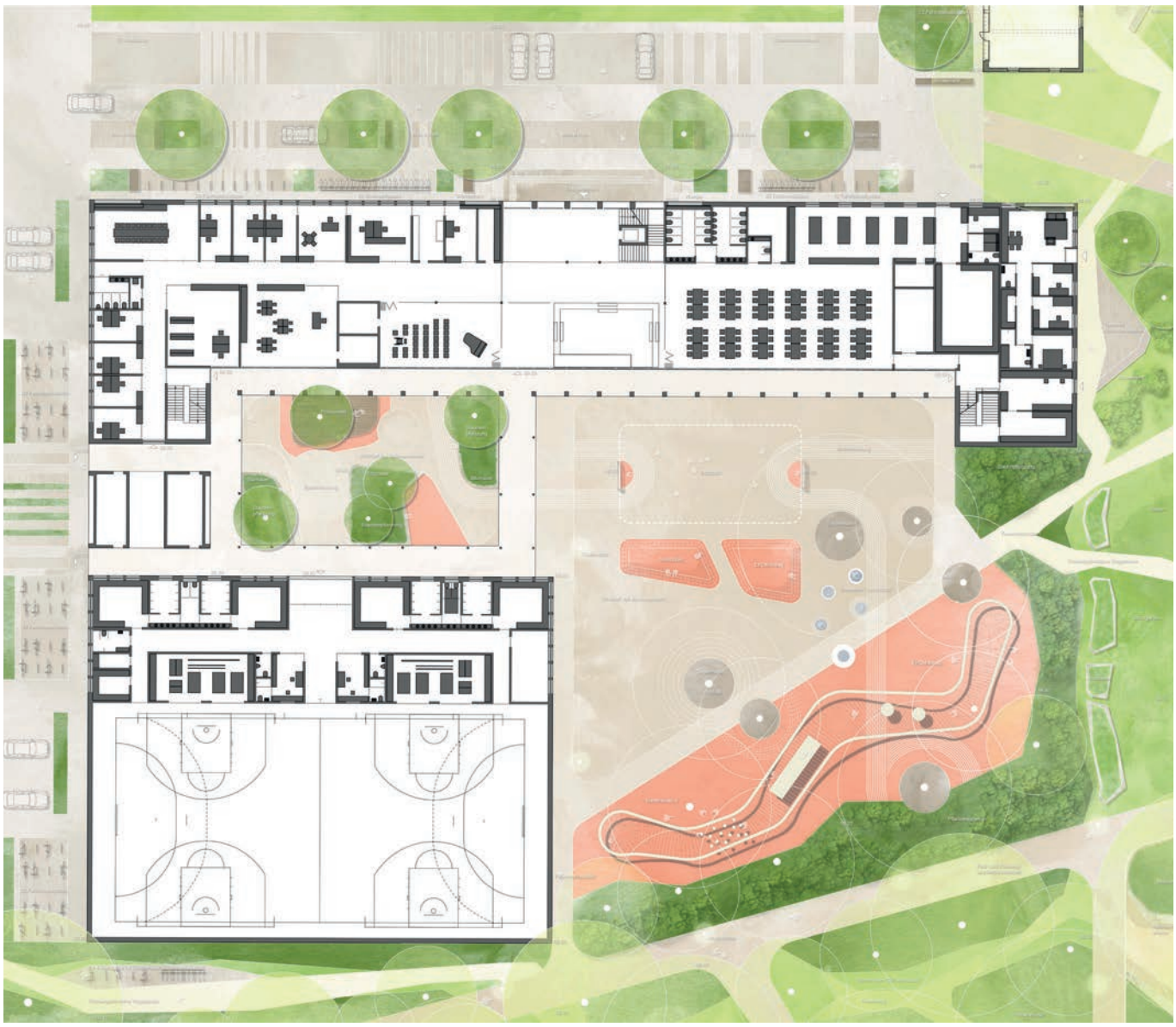
Die reduzierte Flächenversiegelung sowie gebäudenah angeordnete Rasenmulden entlang des Bürgerboulevards stellen einen nachvollziehbaren Ansatz der Regenrückhaltung dar.

Der Schulhof ist sehr gut gegliedert und weist interessante Spielanlässe auf, die bezüglich ihrer Nutzbarkeit für Grundschulkinder kontrovers diskutiert wird. Die Abgrenzung ist für Kinder und Lehrpersonal gut ablesbar.

Die gelungene Planung bedarf keiner eigenständigen, neu eingeführten Möblierung und Materialität, so dass die Chance gegeben ist, bereits eingesetzte Oberflächen und Ausstattungen aus dem Quartier zu übernehmen und das Plangebiet als Teil des gesamten York-Quartiers zu erleben. Gewürdigt wird der Ansatz weitgehend den Verkehr aus dem Bürgerpark herauszuhalten, besonders im Bereich der Sichtachse und dem Vorfeld des Wachgebäudes. Dies wird jedoch unter teilweiser Inanspruchnahme von Flächen außerhalb des Plangebiets bzw. im öffentlichen Raum erreicht, was kritisch zu sehen ist.

Die Nutzung des öffentlichen Straßenraums für notwendige Fahrradstellplätze sowie der fehlende Nachweis der temporären Stellplätze für Veranstaltungen wird kritisch gesehen. Ebenfalls wird die Stellplatzanlage an der Hauptzufahrt bemängelt. Die Verkehrssituation vor der nördlichen Kante des Schulgebäudes muss hinsichtlich der schmalen Umfahrt und der Kombination aus Längs- und Senkrechtparken funktional überarbeitet werden.

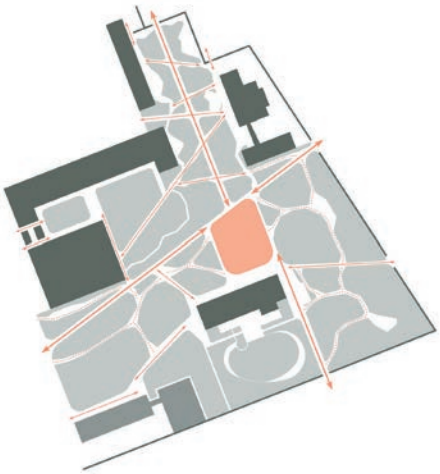
Die historische Wege- und Sichtachse vom Eingangsbereich zum ehemaligen Offizierscasino wird deutlich herausgestellt. Die Ausbildung des Bürgerplatzes als Entree zum neuen Bürgerhaus und ehemaligen Offizierscasinos fügt sich in dieses Bild ein.



Gestaltung des Schulhofes

Die Durchwegung und Durchgrünung des Eichenhains stützt das historische Motiv. Denkmalpflegerisch positiv wird der Umgang mit dem Casionogarten gesehen, wobei der Einsatz des „englischen Gartenstils“ nur sehr zurückhaltend eingesetzt werden sollte.

Insgesamt bietet die Arbeit ein hervorragendes Raumkonzept, das einer Aneignung viel Spielraum lässt, das gleichzeitig aber auch die ökologischen Belange im Hinblick auf den Klimawandel durch geringen Versiegelungsgrad, Regenwassermanagement und hohe Biodiversität berücksichtigt.



Wegstruktur

Perspekive Bürgerpark

Perspektive Schulhofgestaltung

MERA Landschaftsarchitekten, Hamburg

Verfasser: Nils Krieger

Mitarbeiter: Dimitra Theochari, Alisa Will

Lageplan

Der dritte Preis

Beurteilung des Preisgerichts

Die Leitidee der Arbeit den Charakter des Ortes zu erhalten und mit wenigen Eingriffen zu verbessern wird vom Preisgericht gewürdigt. Es gelingt den Verfassern den inneren Grünraum frei von ruhendem Verkehr zu halten und die wesentlichen notwendigen Stellplätze im Bereich des nördlichen Platzes zu organisieren.

Da die östlich gelegenen Stellplätze am Wiegandweg nicht zulässig sind, fehlen jedoch einige nachzuweisende Stellplätze, beispielsweise der vollständige Nachweis der temporären PKW-Stellplätze, damit das Forum der Grundschule als Versammlungsstätte genehmigungsfähig ist. Das Parken an der historischen Sichtachse führt zu funktionalen Konflikten im Zufahrtbereich und Nutzungskonflikten mit den Schülerinnen und Schülern.

Eine weitere Leitidee ist der geplante Ausbau der Achse auf dem Eingang des Casinos und ein klares zurückhaltendes Wegekonzept. Die historische Wegeachse wird als zentrale Verbindungsachse betont. Denkmalpflegerisch kritisch ist die vollständige Wegnahme der Mauer am Beginn dieser Achse, so dass der Übergang zum ehemaligen Kasernengelände nicht mehr nachvollzogen werden kann.

Bei der Ausformung des „zentralen Platzes“ an dieser Achse zwischen Kita und Schule wird die Chance leider vertan hier einen Aufenthalts- und damit Begegnungsort zu schaffen. Diesen zentralen Ort zum großflächigen Fahrrad-Abstellplatz zu entwickeln vermag in seiner Dimension und Gestaltung nicht zu überzeugen.

Die Grünflächen bleiben zusammenhängend erhalten unter Wahrung der wesentlichen vorhandenen Wegestruktur und werden durch ein umlaufendes Wegenetz entlang der Mauer erfahrbar. Die Anbindung an das Umfeld wird durch wenige Maueröffnungen an den richtigen Stellen unterstützt.

Wegstruktur

Hallenstruktur

Gestaltung des Schulhofes

Die Schulhoffläche ist klar in Nutzungsbereiche gegliedert und durch frei in die Wiesenflächen eingestellte Zaunpfähle von den öffentlichen Grünflächen erkennbar getrennt. Bezüglich der Möblierung der Schulhofflächen geht der Entwurf jedoch nicht in die Tiefe und wirkt schematisch.

Die Materialwahl erscheint plausibel. So werden die Flächen mit hohem Nutzungsdruck gepflastert, Stellplätze mit versickerungsfähigem Pflaster und alle weiteren Wegeflächen mit wassergebundenen Decken vorgeschlagen. Die Rasenflächen werden durch ergänzende Gräseranpflanzungen räumlich strukturiert und in der Wahrnehmung verbessert.

Die Bestandsbäume bleiben im Wesentlichen erhalten und werden auch im Schulhofbereich in die Planung integriert. Das Motiv des Eichenhains ist deutlich wahrnehmbar, da es mit wenigen Verbindungswegen durchschnitten wird. Auch der Offiziersgarten wird mit seiner bauzeitlichen Aussage erhalten.

Der Entwurf ist wohltuend zurückhaltend und lässt bewusst Spielraum für spätere Nutzungsanpassungen.

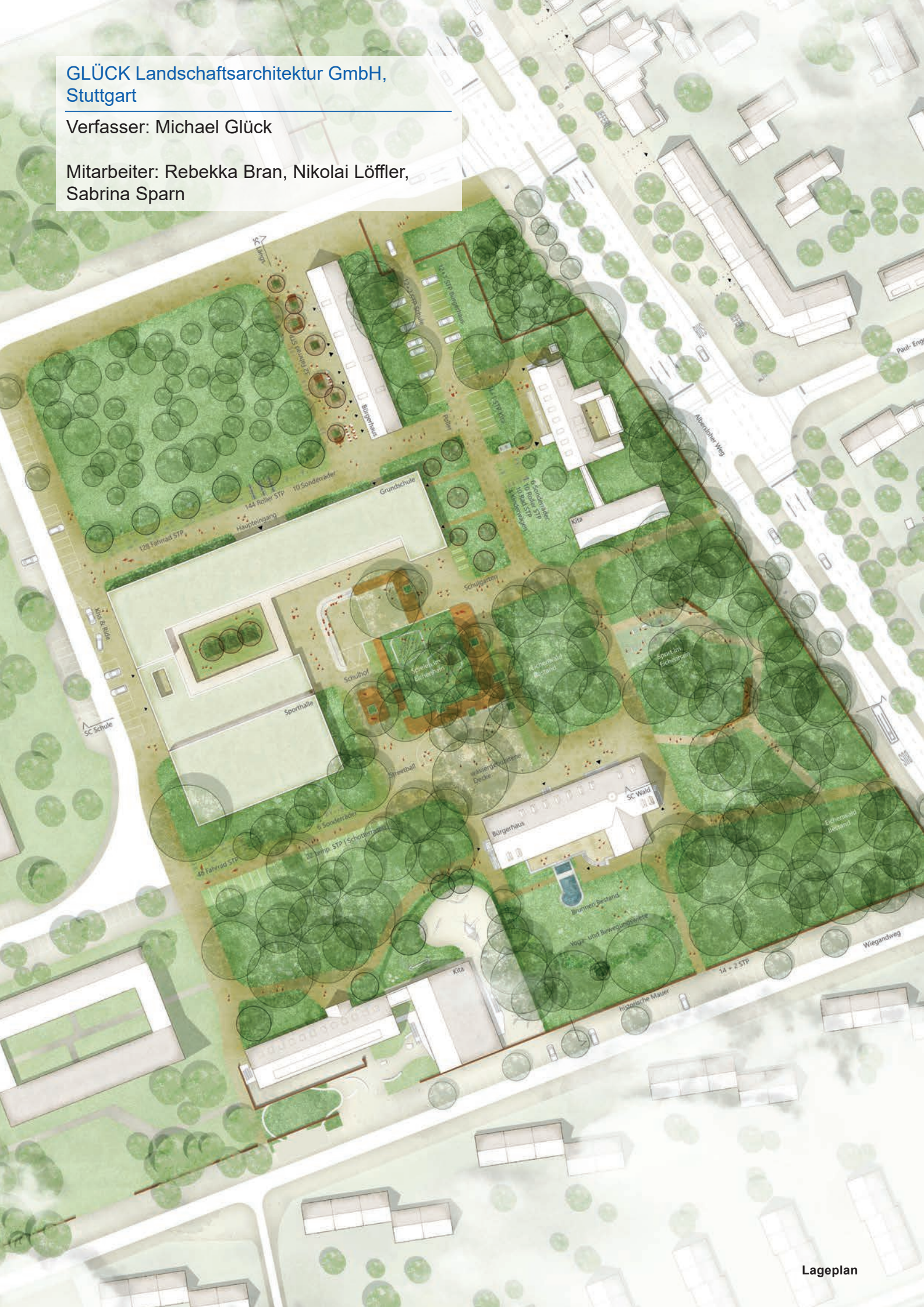
Perspekive Bürgerpark

Perspektive Schulhofgestaltung

GLÜCK Landschaftsarchitektur GmbH,
Stuttgart

Verfasser: Michael Glück

Mitarbeiter: Rebekka Bran, Nikolai Löffler,
Sabrina Sparn



Lageplan

Anerkennung

Beurteilung des Preisgerichts

Das Konzept für den Bürgerpark der Arbeit orientiert sich an der historischen Wegeführung und den Sichtachsen im ehemaligen Casinopark. Insgesamt entsteht ein zurückhaltendes Wegesystem, das die verschiedenen Funktionen im Bürgerpark an das neue Quartier anbindet, aber auch mit dem gesamten Stadtteil vernetzt. Vom Preisgericht hinterfragt, werden die angeordneten Funktionen unter den Eichen.

Der großzügige Schulhof bietet den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Aufenthaltsbereiche. Es wird mit Höhenunterschieden und zahlreichen Ebenen gearbeitet, die freies und phantasievolles Bewegungsspiel ermöglichen. In einem zentralen Spielbereich werden Kletter- und Balanciermöglichkeiten angeboten. Aussagen zum Fallschutz unter den Bäumen fehlen allerdings. Insgesamt wird der Spielwert für Grundschulkinder kontrovers diskutiert. Eine eindeutig wahrnehmbare Grenze des Schulhofes für Schülerinnen und Schüler ist nicht vorhanden.

Perspektive Bürgerpark

Positiv wird seitens des Preisgerichtes der autofreie Raum nördlich der Schule und westlich des Bürgerhauses (Gebäude Nr. 2) bewertet. Hierdurch wird ein sicherer Zugang für Kinder zum Haupteingang der Schule gewährleistet und Flächen mit hoher Aufenthaltsqualität für die Besucherinnen und Besucher des Bürgerhauses zur Verfügung gestellt. Dieser positive Aspekt geht leider zu Lasten anderer Bereiche, die nun für den PKW-Verkehr genutzt werden. Besonders das beidseitige Parken an der Hauptachse zum Casino wird bezüglich der Verkehrssicherheit für Fußgänger, insbesondere für Kinder, kritisch gesehen. Auch die Kombination von Fahrrad- und temporären PKW-Stellplätzen südlich der Sporthalle sind hiervon betroffen. Die Kiss & Ride Zone wird zu Lasten öffentlicher Stellplätze westlich der Schule angeordnet. Auch die hohe Anzahl an Stellplätzen in der Wohnstraße Wiegandweg wird intensiv diskutiert.

Die bestimmenden Merkmale des offenen Eichenhais werden als naturnahe Gestaltung erhalten und führen in den Offiziersgarten über, der ebenso mit seiner Aussage erhalten wird. Die historische Wegeachse Eingang/ Offiziers-casino ist wahrnehmbar gestaltet. Die Mauerdurchbrüche sind auf das Notwendige reduziert, so dass der lineare Verlauf der Mauer bestimmend sein wird.

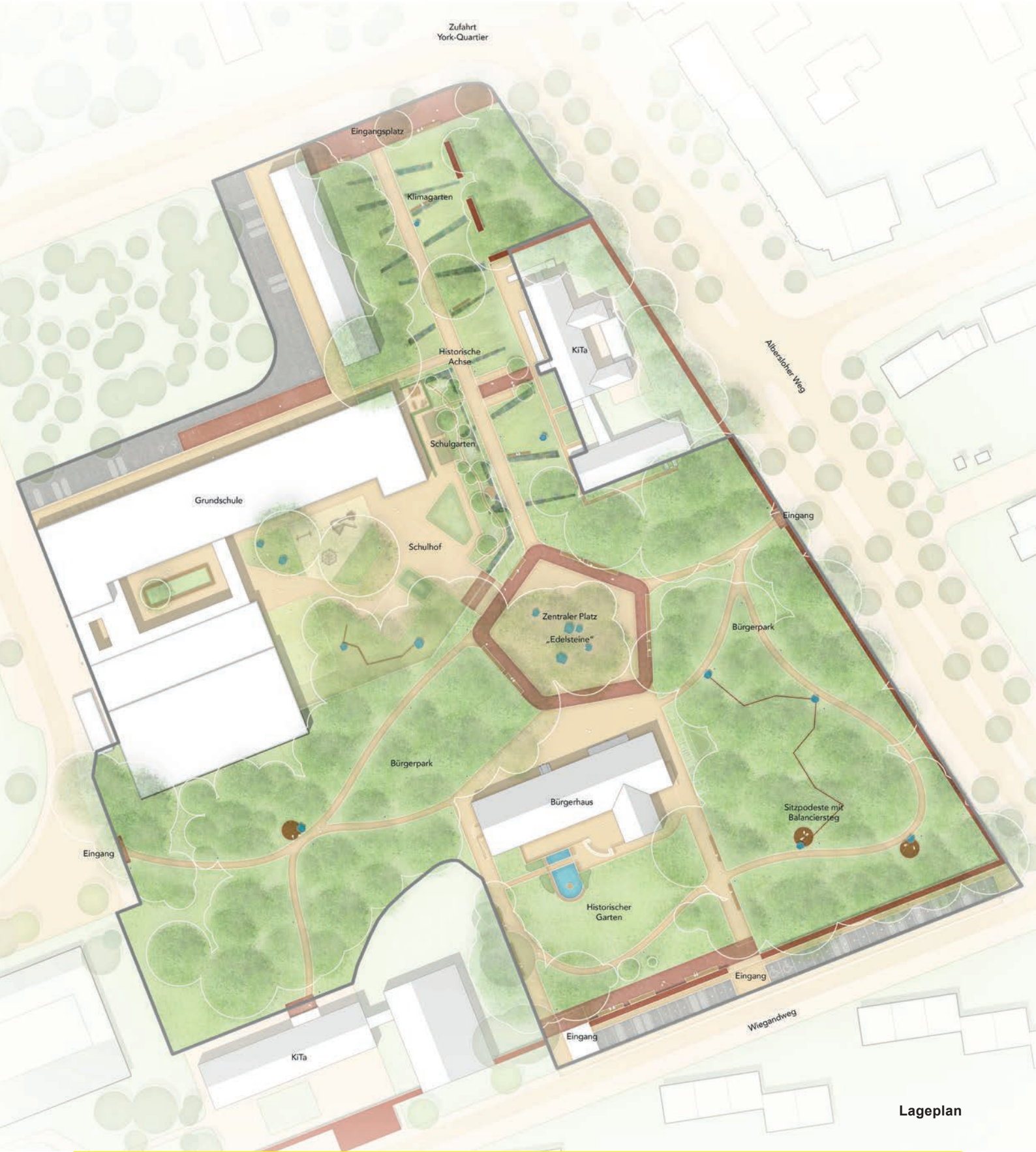
Der prägende Baumbestand wird weitgehend erhalten. Die Versiegelung von Flächen ist verhältnismäßig. Positiv wird auch die zurückhaltende gärtnerische Wiederherstellung des Heidegartens südlich des Casino bewertet. Hierdurch bleibt eine freie Wiese für diverse Nutzungen erhalten.

NRW.URBAN
Partner für Land und Stadt

GASSE|SCHUMACHER|SCHRAMM
Landschaftsarchitekten mbB, Bremen

Verfasser: Wolfgang Schramm

Mitarbeiter: Carla Santelmann, Anneliese Schwalbe, Felix Mohr



Lageplan

Anerkennung

Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit betrachtet das Wettbewerbsgebiet als einen landschaftsräumlichen Schatz, verborgen hinter einer Mauer.

Um diesen Schatz erfahrbar zu machen, wird diese Mauer im Süden am Wiegandweg, und im Osten am Albersloher Weg geöffnet. Dieser behutsame und kreative Umgang mit der denkmalgeschützten Mauer (inszeniert z.B. als Sitzmauer) wird sehr positiv beurteilt und auch denkmalpflegerisch als konstruktiver Ansatz gelobt. Insbesondere die neuen Parkzugänge über „Pflasterteppiche“ aus Klinkern zu betonen, wird gewürdigt.

Problematisch aus Sicht der Denkmalpflege ist die Reduzierung der nördlichen Kasernenabgrenzungsmauer zum Eingangsplatz auf eine Sitzmauer, da der Eingangsplatz möglicherweise nicht mehr deutlich gefasst ist.

Perspektive Bürgerpark

Der nördliche Eingangsplatz leitet über in die autofreie „historische Achse“. Diese nimmt die historische Wegeachse auf und formuliert sie neu, inklusive des „Zentralen Platzes“ vor dem Casino/Bürgerhaus. Auf dem „Zentralen Platz“ wird das Klinkermotiv als Flächenbelag in Form eines Pentagramms aufgenommen, betont diesen und fungiert gleichzeitig als Verbindungselement achsialer und frei geführter Parkwege. Diese Neuformulierung der historischen Umfahrt wird kontrovers bewertet.

Der zentrale Platz „Edelstein“ überformt den Eichenhain und wird denkmalpflegerisch hinterfragt, auch da die Sichtachse verunklärt wird.

Negativ gesehen wird die Anzahl von Spazierwegen im Süden des Parks. Besonders die Querung des Casinogartens und die Doppelerschließung vom Wiegandweg aus werden kritisch beurteilt.

Die Ausformulierung des Schulhofes kann nicht überzeugen und wirkt sehr kleinteilig. Hierbei gelingt die räumlich- funktionale Trennung von Schulhof und Park durch eine Hecke bzw. Bodenmarkierung gut.

Nicht überzeugen können die „Klimagärten“ in der Sichtachse. Sie wirken additiv platziert und bleiben beliebige Chiffren. Ebenfalls kann die Idee der „Edelsteine“ nicht überzeugen. Der prägende Baumbestand wird im Wesentlichen erhalten; dies wird positiv gesehen.

Kritisch angemerkt wird, dass die Verkehrsflächen nördlich der Schule fahrtechnisch nicht funktionieren. Darüber hinaus werden Stellplätze am Wiegandweg auf einer öffentlichen Grünfläche ausgewiesen, die nicht genutzt werden soll.

Die Arbeit leistet einen interessanten Beitrag, kann insgesamt aber nicht überzeugen.

KEMMING Landschaftsarchitektur, Münster

Verfasser: Peter Kemming

Mitarbeiter: Pauline Mersmann,
Julia Krummacker, Marvin Sandkuhle, Fabian Albers

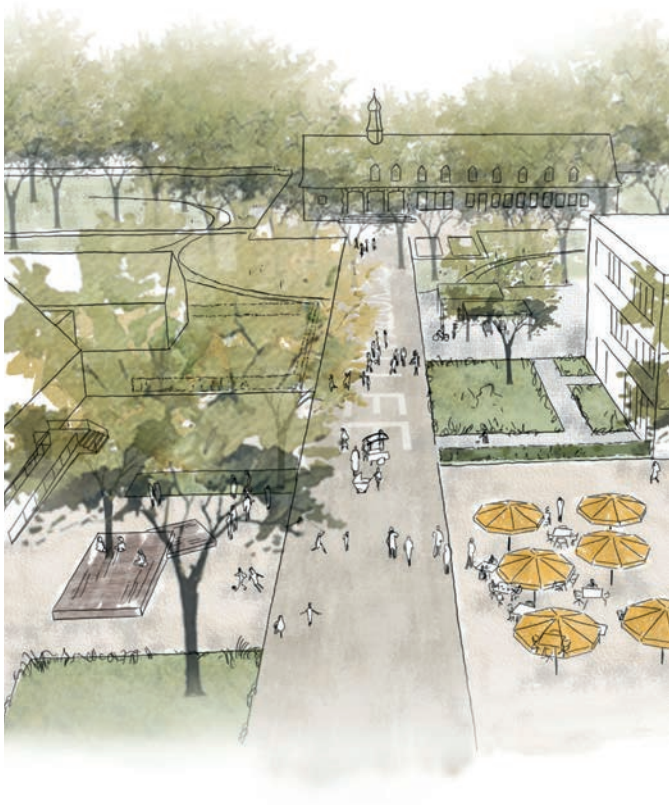
Lageplan

Anerkennung

Beurteilung des Preisgerichts

Insgesamt weist die Arbeit eine strukturelle Unterteilung in unterschiedliche Funktionsbereiche mit differenzierten Qualitäten auf, erscheint allerdings besonders im Waldpark überinszeniert.

Der kleine Quartiersplatz mit angegliedertem Café zwischen Wachgebäude, Grundschule und Kita mit Blickachse auf das Casino stellt einen charmanten Gelenkpunkt in der Wegeführung dar. Die entwurfsprägende Idee der „Yorkallee“ wird in ihrer Dimension und Ausprägung kritisch gesehen. Die Sichtachse vom Eingangsplatz zum zukünftigen Bürgerhaus ist deutlich ausgebildet. In der Konsequenz wird wertvoller Baumbestand vor dem Casino entfernt. Zudem wird die historische Vorfahrt ohne Qualitätsgewinn überformt. Denkmalpflegerisch kritisch ist aber der nicht wahrnehmbare Durchbruch in der Umfassungsmauer als Beginn der Achse.



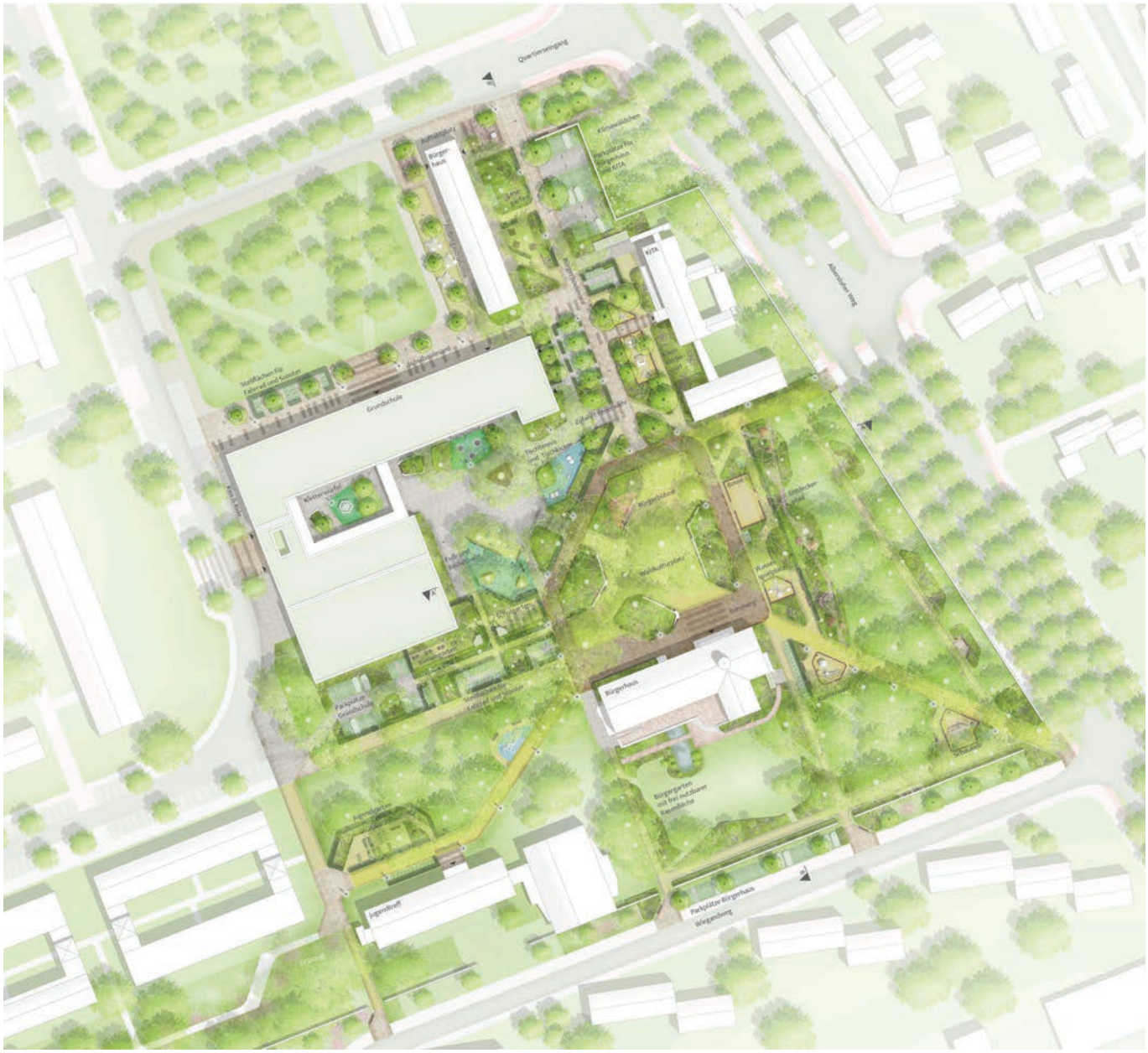
Perspektive Schulhof

Das Wegegerüst mit seinen rechtwinklig konstruierten Hauptwegen und geschwungenen Nebenwegen schafft klare Orientierung, erscheint aber überzogen und führt zu einem erhöhten Versiegelungsgrad. Zudem ist die rechtwinklige Anordnung der Hauptwege mit der lockeren Baumstellung des Bestands schwer vereinbar. Die Öffnungen in der Kasernenmauer an Albersloher Weg und Wiegandweg sind richtig positioniert. Die Grünflächen im Baumbestand respektieren weitgehend den vorhandenen Charakter des bestehenden Parks.

Der Schulhof wird durch den geschwungenen Parkweg und die Verbindungsachsen nicht überzeugend abgegrenzt, die befestigte Schulhoffläche erscheint überdimensioniert. Angrenzende Spiel- und Freizeitangebote sind gut proportioniert. Die historisierende Überformung des Casinogartens wirkt als fremdes Element und ist der Situation nicht angemessen. Das Denkmal des Offiziersgartens wird erheblich in der Fläche reduziert und überformt, so dass der ursprüngliche Gestaltungsanspruch des Gartens nur noch rudimentär wahrnehmbar ist.

Die Stellplätze nördlich der Grundschule sind in der dortigen Grünfläche angeordnet, die außerhalb des Wettbewerbsgebiet liegt. Die Ausformung einer Einbahnstraße vor Grundschule und Wachgebäude wird begrüßt. Die Stellplätze westlich, unmittelbar vor dem Wachgebäude verhindern eine Öffnung des Erdgeschosses in diesen Vorplatz. Die Stellplätze an der Hauptzufahrt zur Kaserne sind durch eine unnötige Umfahrt übererschlossen. Eine Zu- und Abfahrt unmittelbar in den Abbiegespuren wird an dieser Stelle kritisch gesehen. Auch wird die Kasernenmauer hier stark überformt. Die Arbeit weist Ansätze auf, die mit guten Ideen und Aspekten zur Lösung der Aufgabenstellung beitragen können.

Zweiter Rundgang



Lageplan

MOLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf

Verfasser: Thomas Wündrich

Mitarbeiter: Christof Abromeit, Andreas Adler, Maijana Gutte, Michael Mielke, Julia Nöth, Tobias Schlottbom

Zweiter Rundgang

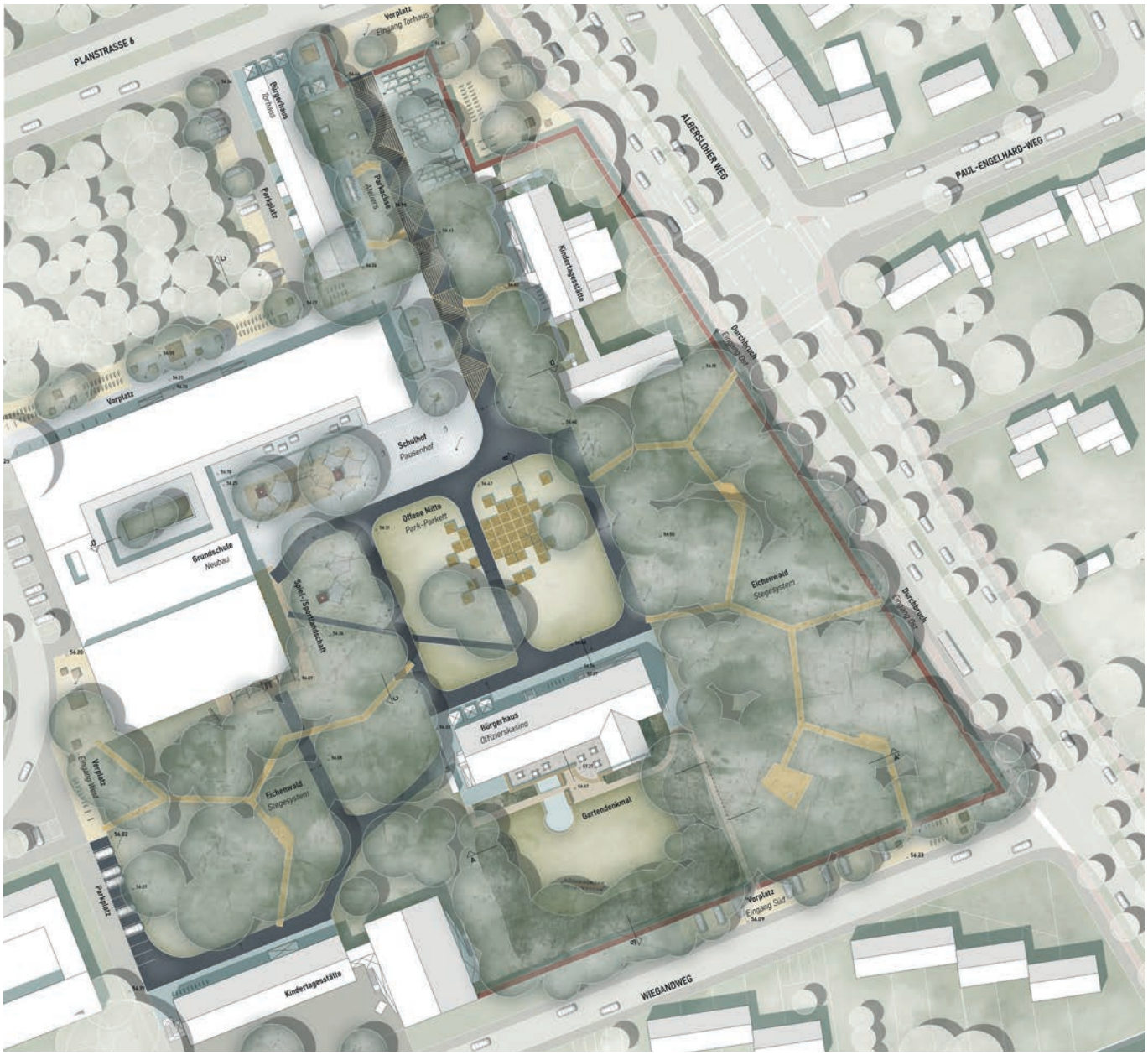
Lageplan

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

Verfasser: Stephan Lenzen

Mitarbeiter: Sabelo Jeebe, Mohamed Amer

Zweiter Rundgang



Lageplan

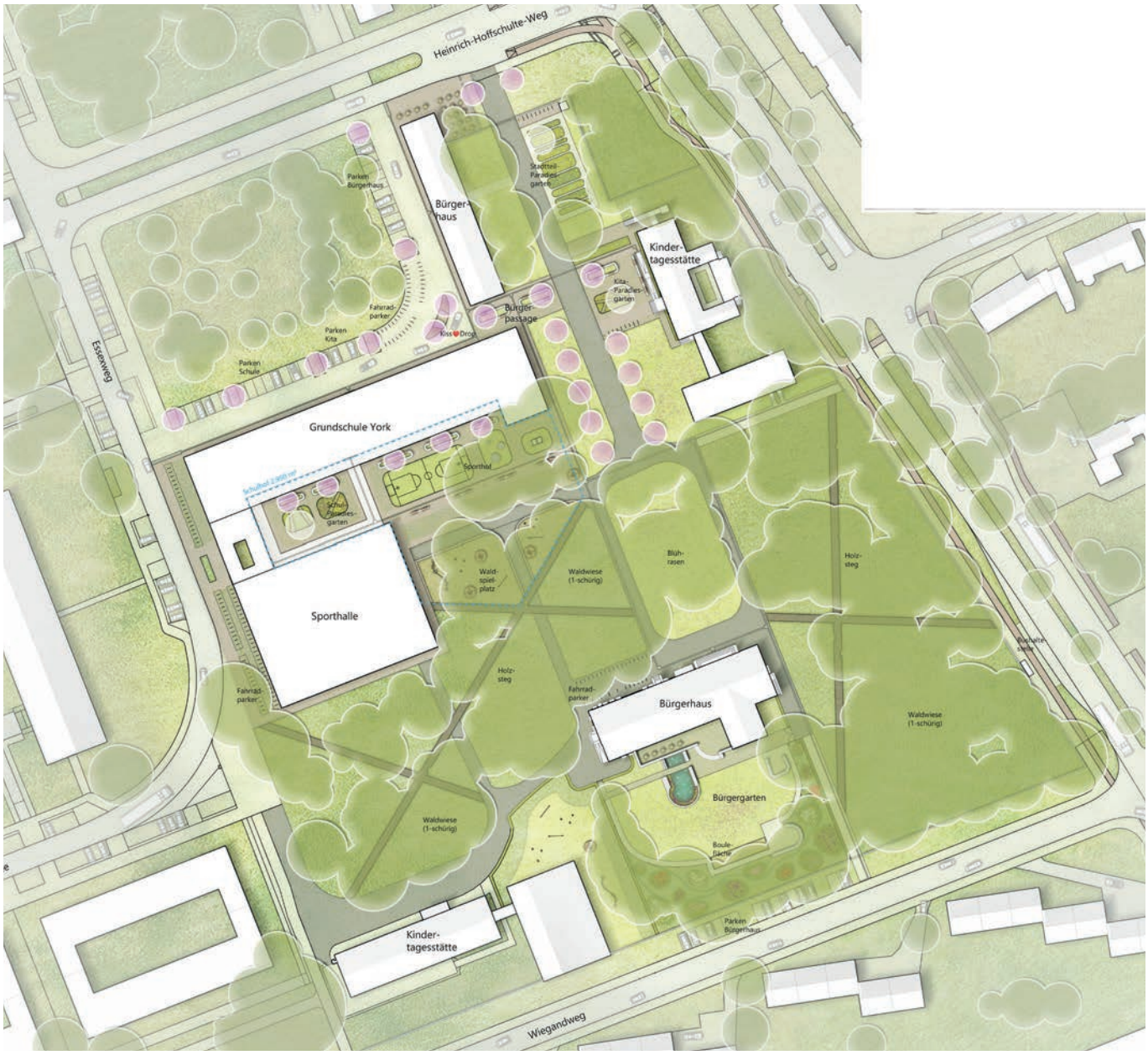
Horeis + BLatt Partnerschaft mbB, Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA, Bremen

Verfasser: Niels Blatt

Mitarbeiter: Matthias Kläsner, Gesa Krief, Marloes Hölscher, Laura Labuschagne

Sondefachleute: Studio Mauermeier, Mathias Mauerlechner, Lucas Hövelmann

Erster Rundgang



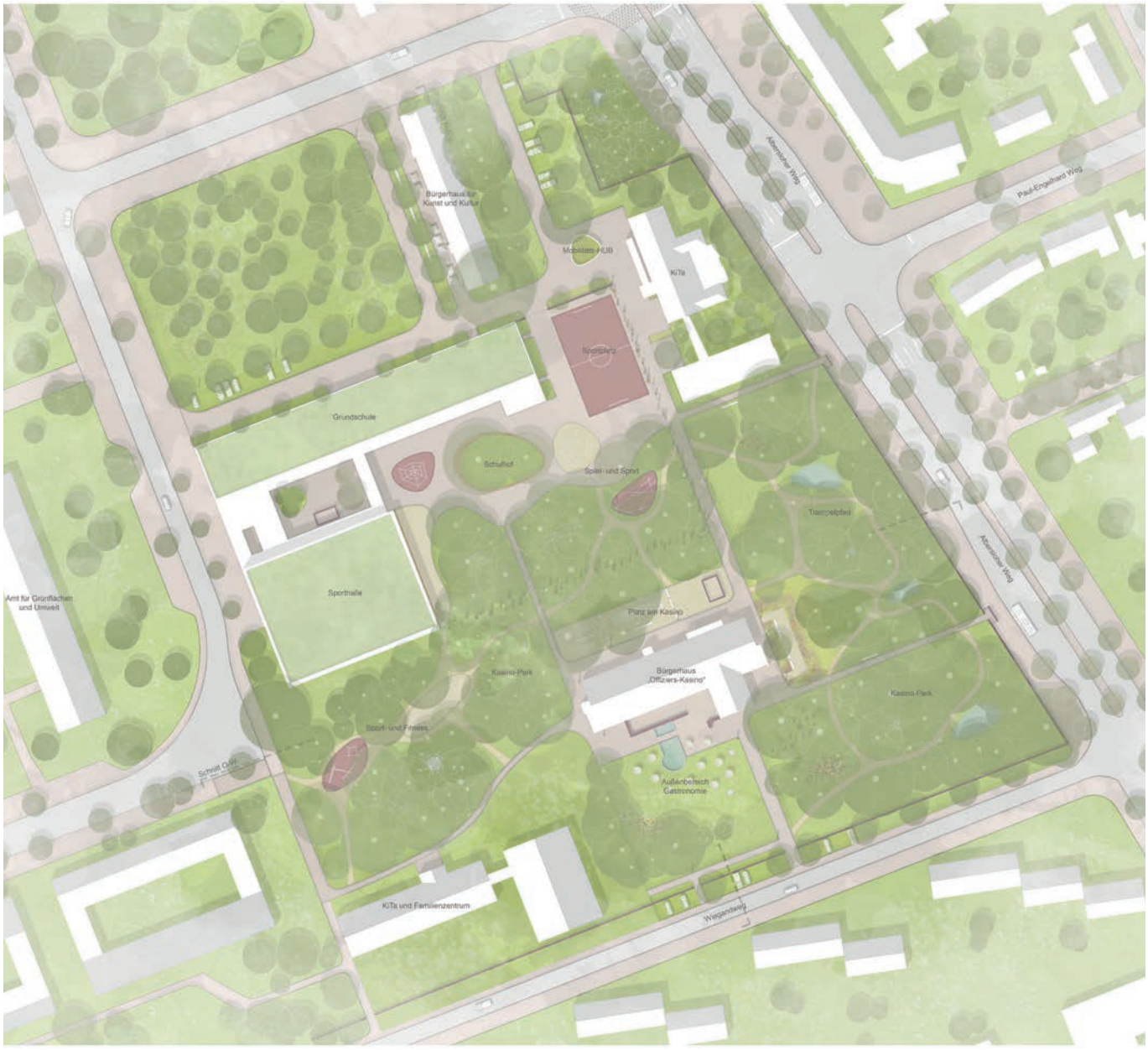
Lageplan

SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster

Verfasser: Stephan Bracht

Mitarbeiter: Gregor Schütze, Julia Bleker, Emily Brüggemann, Michael Oberhack, Lars Winkler

Erster Rundgang



Lageplan

Planstatt Senner GmbH, Überlingen

Verfasser: Johann Senner

Mitarbeiter: Thilo Nerger, Kaspar von Ditfurth, Elias Bonet

Auszug Masterplan York mit Kennzeichnung des Plangebietes, Lorenzen Architekten GmbH in Arbeitsgemeinschaft mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, ARGUS Stadt und Verkehrsplanung und Müller-Kalchreuth Planungsgesellschaft mbB

Wettbewerbsausloberin

Stadt Münster, vertreten durch

Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Fachstelle Neubau

Albersloher Weg 450

48167 Münster

Ansprechpartner:

Lars Brüggemeier

Mail: brueggemeier @stadt-muenster.de

Tel.: 0251 / 492 6722

Wettbewerbsbetreuung

NRW.URBAN Kommunale

Entwicklung GmbH

Revierstraße 3

44379 Dortmund

Ansprechpartnerin:

Corinna Humer

Mail: corinna.humer @nrw-urban.de

Tel.: 0231 / 4341 127

Dokumentation

Redaktion, Layout und Satz:

Corinna Humer, Lisa Schäfer, Corinna Wehr

Fotonachweis:

NRW.URBAN Kommunale

Entwicklung GmbH